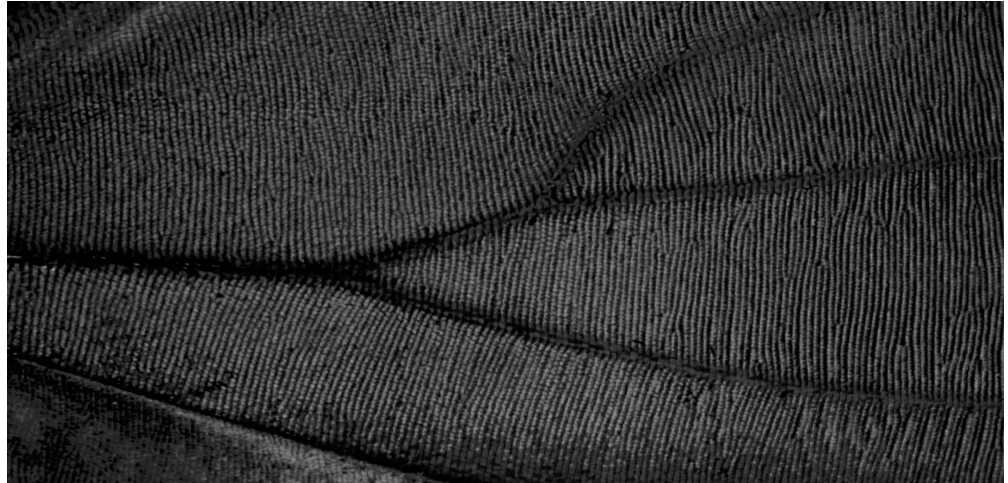


Pressemitteilung

ZOLLAMT^{MMK} 22. August–01. November 2020

Precious Okoyomon. Earthseed



1876 führte die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika die japanische Kletterpflanze Kudzu im Missisippigebiet ein. Infolge des massiven Baumwollanbaus schritt die Bodenerosion derart stark voran, dass dem Staat drohte, seine gesamten nutzbaren Böden zu verlieren. Bekannt für ihre rasante Vermehrung, wurde die Pflanze als Waffe eingesetzt, um den Boden wieder zu stärken.

Kudzu, tausende Kilometer von ihrer Heimat Japan entfernt, mutierte zum monströsen, alles konsumierenden Etwas, was ihr den Beinamen „Die Pflanze, die den Süden fraß“ einbrachte. Heute wird sie als Metapher für die Bedrohung durch invasive Arten verwendet. Ihre Geschichte als gescheitertes Heilmittel steht für den gewaltigen und weithin vergessenen Tribut, den das Ökosystem der Südstaaten für die Sklaverei zahlen musste. Die Geschichte der Pflanze ist in derselben Sprache geschrieben, die Menschen wie Natur zu Objekten macht und Ausschluss, Unterdrückung und Vereinzelung produziert. Bis heute bedeckt Kudzu weite Bodenflächen der Südstaaten: Würde man die Kudzupflanze entfernen, wäre bald wieder der alte Zustand der Erosion erreicht. Ihr Anbau ist jedoch unter Strafe gestellt. Wie *Blackness* selbst, so ist auch Kudzu einerseits unentbehrlich für die westliche Zivilisation und andererseits unvereinbar mit ihr.

In ihrer Installation *Resistance is an atmospheric condition*, in der sie den Ausstellungsraum mit dicht wachsenden Kletterpflanzen ausstattet, versetzt Precious Okoyomon diesen transhistorischen Raum in das Museum: Der Ausstellungsraum wird zum Lebensraum des permanenten Wandels – Anpassung, Werden und Vergehen, Differenz, Untrennbarkeit und Emergenz –, in dem wesenhafte Subjekte zu einer neuen Form gelangen.

Sechs Figuren aus Rohwolle und Schmutz bestimmen unter dem Titel *Open circle Lived Relation* den Raum. Sie verkörpern materiellen Verfall und Wiedergeburt, Verwesung und Zusammenbruch. Die Ausstellung wurde nach der fiktionalen Religion „Earthseed“ benannt, die Octavia E. Butler für ihre Romane *Parable of the Sower* und *Parable of the Talents* erfand. Sie basiert auf der Annahme, dass der Samen der Erde überall hin verpflanzt werden kann und aufgrund seiner Anpassungsfähigkeit überleben wird.

Eine Voranmeldung zum Ausstellungsbesuch ist nicht erforderlich.

Das ZOLLAMT^{MMK} wird unterstützt durch:

**Jürgen Ponto-Stiftung
zur Förderung junger Künstler**

Abbildung

Precious Okoyomon. Earthseed, Foto: Robert Pickett

Pressefotos

Pressefotos finden Sie zum Download unter
www.mmk.art/de/about/press

Pressekontakt

Christina Henneke

Telefon +49 69 212 37761

presse.mmk@stadt-frankfurt.de